

„Komplizierte Situation!“

„Vergessene Baustelle“: Alter Bahnübergang bei Brackel wird endlich saniert / Vollsperrung ab Montag

mum. Brackel. Offensichtlich hat der Landkreis Harburg ein neues Motto: „Was lange währt wird endlich gut!“ Nachdem zuletzt die Kreuzung L212/K30/K51 - das „Ewendorfer Kreuz“ - zu einem Kreisverkehr ausgebaut wurde (das WOCHENBLATT hatte bereits im April 2015 genau dieses aufgrund von zahlreichen Unfällen gefordert), packt die Behörde nun die nächste „vergessene Baustelle“ an. Laut Sprecher Bernhard Frosdorfer sollen im Bereich des Bahnübergangs zwischen Brackel und Holtorfslöh die Fahrbahn und die Entwässerungsleitungen (Durchlässe) auf einer Länge von rund 200 Metern erneuert werden. „Gleichzeitig wird der aufgehobene Bahnübergang zurück gebaut“, so Frosdorfer. Dazu müsse die Kreisstraße 22 im Baustellenbereich voll gesperrt werden. Wenn die Witterung es zulässt, erfolgen die Bauarbeiten voraussichtlich ab Montag, 15. Januar, und sollen Ende März abgeschlossen sein.

WOCHENBLATT-Leser Ulrich von Wieding hatte sich bereits im April 2016 über die Dauerbaustelle geäußert. Schon damals ruhten die Arbeiten dort seit gut eineinhalb Jahren. Die Straße war

Die vergessene Baustelle

Anwohner wundern sich, warum die Kreisstraße 22 bei Brackel immer noch teilgesperrt ist

mum. Brackel. „Hat der Landkreis hier etwa eine Baustelle ‚vergessen‘?“ Wochensprecher Ulrich von Wieding wundert sich seit über ein Jahr darüber, dass sich an der Baustelle auf der Kreisstraße 22 in Brackel in Richtung Holtorfslöh nichts tut. Die Straße ist seit dem Sommer 2015 verengt, das Tempo auf 30-Stundenkilometer reduziert. Zwar wurde der Asphalt ausgebessert, aber dann geschah nichts mehr. Da auf den ersten Blick auch keine Beschädigungen an der Fahrbahn zu erkennen sind, liegt für von Wieding der Schluss nahe, dass die Arbeiten schlichtweg vergessen wurden. Inzwischen sammeln sich zudem allerlei Dreck um die Wärschleier.



„Dort sei ein Rohrdurchlass in etwa drei Meter Tiefe eingebrochen.“ Die Überprüfung ergab, dass auch die anderen dort befindlichen Durchlässe erneuert werden müssen“, so Freudewald weiter. Durch die große Tiefe müsse der gesamte Bahndamm aufgebrochen werden. „Wir streben daher jetzt an, den Bahnübergang zurückzubauen. Dadurch werden die Durchlässe nur noch in etwa eineinhalb Meter Tiefe liegen.“ Mitarbeiter der Betriebsgemeinschaft Straßendienst hatten laut Freudewald im Sommer vergangenen Jahres durch Zufall den Schaden festgestellt und zumindest die Straße mit Asphalt ausgebessert. Und warum ist seitdem nichts geschehen? Die Baugrunderkundungen seien sehr aufwendig gewesen und auch noch nicht abgeschlossen. Parallel werden wir jetzt mit der Deutschen Bahn den Rückbau klären“, so Freudewald. „Wenn alles wie geplant verläuft, sollen die Arbeiten im Herbst erfolgen.“

Eine vergessene Baustelle? Laut Landkreis soll der ehemalige Bahndamm noch in diesem Jahr abgetragen werden. Hinter den Bäumen macht die Straße einen guten Eindruck (kl. Foto)

Das wurde auch Zeit: Bereits im April 2016 hatte das WOCHENBLATT über die „vergessene Baustelle“ berichtet. Mit gut einem Jahr Verzögerung beginnen nun die Arbeiten Foto: MSR/Aussrs WOCHENBLATT

verengt, das Tempo auf 30-Stundenkilometer reduziert worden. Zwar wurde damals der Asphalt ausgebessert, aber dann geschah nichts mehr. Da auf den ersten Blick auch keine Beschädigungen an der Fahrbahn zu erkennen sind, lag für von Wieding der Schluss nahe, dass die Arbeiten schlichtweg vergessen wurden.

„Die Situation ist kompliziert“, sagte Landkreis-Sprecher Johannes Freudewald damals auf WOCHENBLATT-Nachfrage. „Die Teilspernung befindet sich auf dem Bahnübergang der stillgelegten Bahnstrecke zwischen Lüneburg und Buchholz.“ Dort

sei ein Rohrdurchlass in etwa vier Metern Tiefe eingebrochen. „Die Überprüfung ergab, dass auch die anderen dort befindlichen Durchlässe erneuert werden müssen“, so Freudewald weiter. Durch die große Tiefe müsse der gesamte Bahndamm aufgebrochen werden. „Wir streben daher jetzt an, den Bahnübergang zurückzubauen. Dadurch werden die Durchlässe nur noch in etwa eineinhalb Meter Tiefe liegen.“

Mitarbeiter der Betriebsgemeinschaft Straßendienst hatten laut Freudewald im Sommer 2015 durch Zufall den Schaden festgestellt und zumindest die Straße

Sanierung kostet 377.000 Euro

(mum). Für die Arbeiten ist eine Vollsperrung notwendig. Die Umleitung ist ausgeschildert über die Kiestrasse zwischen der Autobahnanchlussstelle Thieshope und der Kreisstraße 22 nach Holtorfslöh. Hierbei handelt es sich um eine Privatstraße, die mit freundlicher Erlaubnis der Eigentümer während der Bauzeit genutzt werden darf. Der Schulbusverkehr ist durch die Umleitung nicht beeinträchtigt. Alle bekannten Haltestellen werden weiterhin regulär bedient. Die Kosten der Baumaßnahme betragen rund 377.000 Euro. Ausgeführt werden die Arbeiten durch Fima Ohland aus Ebstorf. Der Landkreis Harburg appelliert ausdrücklich an alle Verkehrsteilnehmer, sich an die auf der Umleitungsstrecke vorgegebene zulässige Geschwindigkeit von 50 Stundenkilometer zu halten.

mit Asphalt ausgebessert. Und warum ist seitdem nichts geschehen? Die Baugrunderkundungen seien sehr aufwendig gewesen. Parallel wurden Gespräche mit der Deutschen Bahn über den Rückbau geführt. „Wenn alles wie geplant verläuft, sollen die Arbeiten im Herbst 2016 erfolgen.“ Mit mehr als einem Jahr Verspätung ist es nun endlich soweit!

Solidarische Landwirtschaft

os. Buchholz. „Solidarische Landwirtschaft - gemeinsam anbauen, pflegen, ernten und sich die Ernte teilen“ lautet das Thema der nächsten Veranstaltung im Rahmen der „Holm-Seppenser Gespräche“ im Kulturbahnhof des Buchholzer Stadtteils (Bahnhofsweg 4). Am Freitag, 19. Januar, präsentiert

Wolfgang Gerull in seinem Vortrag eine Alternative zur konventionellen Agrarindustrie und informiert über Themen wie regionaler und saisonaler Anbau und Bodenpflege. • Der Eintritt kostet drei Euro für Mitglieder und vier Euro für Gäste. Kartenreservierungen sind unter Tel. 04187-900771 möglich.

Monika Scherf wechselt nach Lüneburg

(as). Es war ein kurzes Gastspiel in Winsen für Monika Scherf (Foto, parteilos), derzeit noch Kreisrätin im Landkreis Harburg: Sie wird die neue Landesbeauftragte für regionale Landesentwicklung in



Fachbereiches Umwelt und Bauen in Winsen tätig. Zuvor war sie von 2008 bis 2016 in Lüneburg ebenfalls Kreisrätin.

Als Landesbeauftragte übernimmt sie die zukünftige Leitung des Amtes für regionale Landesentwicklung und wird in Lüneburg Chefin von rund 190 Mitarbeitern. Insgesamt wird Scherf dort für elf Kreise zuständig sein.

Über die Besetzung der Stelle hat das Kabinett der neuen Landesregierung entschieden.

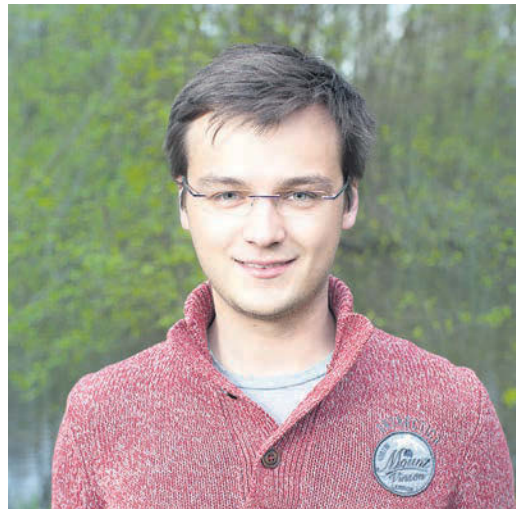
Foto: archiv/Janne Martin

„Maximale Transparenz notwendig“

Kreis-Grüne erfreut über Start des Bürgerdialogs zum Abbau des Kernkraftwerks Krümmel

ce. Landkreis. In den Startlöchern steht jetzt der Bürgerdialog zum Abbau des Kernkraftwerkes Krümmel auch im Landkreis Harburg. Das teilt die Gruppe Grüne/Linke im Kreistag mit. Deren Antrag auf Fördermittel zur Durchführung eines solchen Dialogs war im vergangenen Jahr vom Kreistag zugestimmt worden.

In diesen Wochen findet die Auftaktveranstaltung statt, zu der der Landkreis Lüneburg eingeladen hat und die einer ersten Sondierung der möglichen Themen dienen soll. Die Kreise Lüneburg und Harburg hatten sich in dieser Sache zusammenschlossen, da es sich um eine beide Regionen



Der Elbmarscher Grünen-Kreistagsabgeordneter Malte Jörn Krafft Foto: Krafft

übergreifende Thematik handelt. Zu Wort kommen beim Dialog Akteure aus Politik, Verwaltung

und Umweltverbänden, der Betreiber des Kraftwerks, das Energieministerium und das Lüneburger Aktionsbündnis gegen Atom (LAGA). Letzteres begleitet bereits aktiv den Abbau des Reaktors des Helmholtz-Zentrums Geesthacht.

„Die Auftaktveranstaltung des Bürgerdialogs stellt die ersten Weichen für die Themen, die den Bürgern in dieser Hinsicht unter den Nägeln brennen“, zeigt sich Malte Jörn Krafft (Grüne) als Antragsteller und Kreistagsabgeordneter aus der Elbmarsch erfreut. Beim Dialog gelte es, wichtige Aspekte wie das

Kontrollieren der Abfälle bezüglich radioaktiver Strahlung, die Transportwege der Abfälle oder das Zwischenlager in Geesthacht zu berücksichtigen. Die Bürger müssten über alle Schritte im Zusammenhang mit dem Abbau des Kernkraftwerkes informiert werden. Auch im Kreis Harburg seien Dialog-Veranstaltungen geplant.

„Der Abbau des Kernkraftwerkes Krümmel stellt einen weiteren Meilenstein für die Elbmarsch und die Energiewende dar. Die möglichen Gefahren in diesem Zusammenhang müssen wir zusammen mit den Bürgern diskutieren und mit den Abbauprozess einfließen lassen, um diesen möglichst gefahrlos durchführen zu können“, so Malte. Hier ist maximale Transparenz notwendig“, so Malte Jörn Krafft.

„Optimistisch in die Zukunft blicken“

Dreikönigstreffen der FDP in Buchholz / Präsident der Hochschule 21 als Gastredner

as. Buchholz. Die Buchholzer können optimistisch in die Zukunft blicken, zu diesem Schluss kam Prof. Dr. Steffen Warmbold, Präsident der Hochschule 21, in seinem Vortrag anlässlich des Dreikönigstreffens der Buchholzer FDP. Zahlreiche Gäste und Mitglieder der Buchholzer FDP trafen sich zum traditionellen Grünkohlessen in Steinbeck und verfolgten mit großem Interesse die Ausführungen Warmbolds zum Thema „Zukunftschancen der jungen Generation in Buchholz und im Landkreis Harburg“.



Prof. Dr. Steffen Warmbold, Präsident der Hochschule 21 Foto: FDP

Internationalisierung, Nachhaltigkeit, demographische Wandel, Bildung und Digitalisierung sind laut Warmbold die zentralen Themen, denen sich Politik und Wirtschaft zukünftig stellen müssen - weltweit ebenso wie im Landkreis. Seiner Ansicht nach ist der südliche Raum von Hamburg gut für diese Herausforderungen aufgestellt. Dennoch appellierte er: „In Buchholz werden die Schwerpunkte für Wohnen, Gewerbeflächen und Verkehr zwar

richtig besetzt und auch gut vorgebracht. Aber seien sie weiter wachsam bei der Weichenstellung. Die Voraussetzungen insgesamt sind gut, so dass die Buchholzer durchaus optimistisch in die Zukunft schauen können.“

„Moderne Technologien und Baustoffe müssen schneller den Weg in die Umsetzung finden, hier scheint Handlungsbedarf zu bestehen“, sagte FDP-Ortsverbands-Vorsitzende Helena Tewes. Arno Reglitzky ergänzt: „Wir wollen deshalb das Thema Zukunftsveränderungen stärker in unseren Fokus rücken. Diese Diskussion hat gezeigt, dass es erst ein Anfang für weitere Schwerpunkt-Themen zur besseren Abschätzung von Zukunftstrends sein kann.“

Das fängt Jahr Golf an!
Gut lachen trotz Schietwetter: unsere Hamburger Aktionsmodelle.
Vertrauen erfahren.

Nur bei uns. Und nur für kurze Zeit. Extrem attraktive Privat- und Gewerbekunden-Konditionen für unsere Golf Aktionsmodelle dank 2.000 € Eroberungsprämie. So fängt das Jahr doch richtig Golf an, oder?

volkswagen-hamburg.de/golf



Golf Trendline 1.0 TSI
63 kW (85 PS), 5-Gang
Kraftstoffverbrauch in l/100 km: innerorts 5,9/außerorts 4,1/kombiniert 4,8; CO₂-Emissionen in g/km: kombiniert 108. Energieeffizienzklasse: B.

Ausstattung: Farbe Uranograu, 4 Stahlräder 6 J x 15, Start-Stopp-System mit Bremsenergie-Rückgewinnung, Klimaanlage, Multifunktionsanzeige „Plus“, Müdigkeitserkennung, elektronische Parkbremse inkl. Auto-Hold-Funktion u. v. m.

Laufleistung pro Jahr: 10.000 km
Laufzeit: 24 Monate
Anzahlung: 1.499,- €
Zzgl. 499,- € für Erlebnisabholung in der Autostadt

Leasingrate mtl.
99 € 1,2,3

Abbildung zeigt Sonderausstattungen gegen Mehrpreis. Alle Angaben basieren auf den Merkmalen des deutschen Marktes. Irrtum und Änderungen vorbehalten. Ein Angebot der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorner Str. 57, 38112 Braunschweig für die wir als ungebundener Vermittler gemeinsam mit dem Kunden die für den Abschluss des Leasingvertrags nötigen Vertragsunterlagen zusammenstellen. Das Angebot gilt für Privatkunden und gewerbliche Einzelabnehmer mit Ausnahme von Sonderkunden für ausgewählte Modelle. Bonität vorausgesetzt. Angebote gültig, solange der Vorrat reicht. Nähere Informationen erhalten Sie unter www.volkswagenleasing.de und bei uns. Nur bei gleichzeitiger Inzahlungnahme Ihres alten PKW (Volkswagen oder Fremdfabrikat, nicht jedoch eine andere Konzernmarke wie z.B. Skoda, Audi, etc.).

Volkswagen Automobile Hamburg GmbH

Betrieb Eimsbüttel
Fruchtallee 29
20259 Hamburg
Tel. 040 43172-880

Betrieb Horn
Horner Landstraße 40
22111 Hamburg
Tel. 040 65061-200

Betrieb Harburg
Großmoorbogen 1a
21079 Hamburg
Tel. 040 76607-111

Betrieb Winterhude
Wiesendamm 120
22303 Hamburg
Tel. 040 270798-111

Betrieb Glinde
Gliner Weg 2
21509 Glinde
Tel. 040 727792-111

Hamburg
im Herzen
seit 1904